

AZ 16.01.07

Kaufbeurer Modell gefragt

Förderung mit „Eigenheimzulage“ soll fortgesetzt werden

Kaufbeuren (az).

Die vom Stadtrat im Oktober 2005 beschlossene Förderung von bauwilligen Bürgern und zuziehenden Familien soll nach dem Willen der Stadtspitze fortgesetzt werden. Als „Kaufbeurer Eigenheimzulage“ ist das Modell bundesweit bekannt geworden.

In erster Linie habe die Initiative dazu dienen sollen, Kaufbeurer Familien in der Stadt zu halten und Auswärtige für einen Umzug nach Kaufbeuren zu begeistern, teilt die Stadtverwaltung mit. Tatsächlich habe sich das Programm jedoch darüber hinaus zu einem „Leitmotiv städtischen Handelns sowie einem elementaren Faktor des Standortmarketing“ entwickelt. Am 18. Januar präsentiert Oberbürgermeister Stefan Bosse das Projekt bei der Messe BAU 2007 in München. Er hält dort ein Referat mit dem Thema „Es geht auch anders – die Kaufbeurer Eigenheimzulage“. Am 16. Februar wird die Stadt von der Konrad-Adenauer-Stiftung als bundesweite Vorbildkommune ausgezeichnet.

Bis Ende 2006 haben nach Angaben der Stadt 14 Kaufbeurer Familien mit Kindern über das Programm geförderte Bauplätze beantragt. Für 30 Kinder werden die Familien demnach eine Kaufpreisermäßigung von insgesamt 150 000 Euro erhalten.

Zehn auswärtige Familien bis aus Würzburg und Köln konnten zudem durch die Förderung für Kaufbeuren begeistert werden, für zwölf Kinder zahlt die Stadt insgesamt einen Zuschuss in Höhe von 60 000 Euro und für weitere fünf Kinder werden Kaufpreisminderungen gewährt. Oberbürgermeister Bosse zeigt sich mit diesen Zahlen sehr zufrieden und möchte die Förderung auf jeden Fall fortsetzen. Weiter soll es keine Befristung für die Förderung geben.

Bosse setzt nach eigenen Angaben über die eigentliche Förderung hinaus auf die „Orientierungswirkung der Kampagne nach innen und außen“. Das Programm signalisiere die Bedeutung der Förderung von Familien und werde so neben Kundenfreundlichkeit zum Leitmotiv der Stadt. „Nach außen steht Kaufbeuren jetzt für Familienfreundlichkeit, dies kommunizieren wir offensiv wie zuletzt bei der Antenne Bayern Partypiste“, so Bosse.

Das Marketing der Initiative wird getragen von rund 60 Kooperationspartnern, die mehr als 50 000 Euro in einen Werbefonds einbrachten und zudem selbst mehrere 10 000 Euro in die Öffentlichkeitsarbeit investierten. Für den OB jedoch sind zufriedene Bürger immer noch die besten Werbeträger. Er appelliert an die Bevölkerung, selbst für einen Zuzug nach Kaufbeuren zu werben.